

Medienmitteilung – Bern, 27. Oktober 2016

Ärzttekammer

Strategie der FMH für die ärztliche Berufspolitik

An der heutigen Ärztekammer hat der Zentralvorstand die Strategie der FMH 2017 bis 2020 vorgestellt. Die verbandspolitische Ausrichtung der FMH konzentriert sich weiter auf die Tarifautonomie im ambulanten Bereich, auf einen partnerschaftlichen Dialog mit den Gesundheitsakteuren und auf die langfristige Sicherstellung einer für alle zugänglichen, hochstehenden medizinischen Versorgung. Im Bereich der Qualitätsarbeit ist ein wichtiger Schritt getan: 57 Ärzteorganisationen unterzeichnen die Qualitäts-Charta und bekennen sich damit zu gemeinsamen Grundprinzipien der ärztlichen Qualitätsaktivitäten in der Schweiz.

An der Ärztekammer vom 27. Oktober 2016 hat der Zentralvorstand, das leitende Organ der FMH, die Strategie der FMH 2017 bis 2020 vorgestellt. Die FMH engagiert sich auch weiterhin für eine qualitativ hochstehende und finanziell tragbare Gesundheitsversorgung und lebt den Dialog mit allen Akteuren im Gesundheitswesen. Deshalb setzt sie den bisher eingeschlagenen Kurs fort: Die Hauptziele sind und bleiben die proaktive Gesundheitspolitik sowie die Sicherstellung der medizinischen Versorgung durch adäquate und attraktive Rahmenbedingungen des Arztberufes. Dazu hält die FMH an der Tarifautonomie in der ambulanten Versorgung fest und steht für eine angemessene und sachgerechte Entschädigung der ärztlichen Leistungen ein. Die Qualitätsarbeit in der medizinischen Versorgung gilt es auszubauen und weiterzuentwickeln sowie die bestehenden Aktivitäten sichtbar zu machen. Aber auch die digitale Transformation beschäftigt die FMH weiterhin, deshalb will sie zukunftsfähige IT-Lösungen im beruflichen Umfeld von Ärzten sowie nützliche ePlattformen für Patienten mitgestalten und fördern. Im Spitalbereich setzt sich die FMH vor allem für eine integrierte Finanzierung ohne Fehlanreize ein und gestaltet SwissDRG, ST Reha, TARPSY und Palliative Care aktiv mit. Als weiteres Ziel evaluiert und fördert der Verband neue Versorgungsmodelle, auch im Hinblick auf die sich wandelnden Patientenbedürfnisse, und sorgt für geeignete Berufsausübungsbedingungen für Ärzte sowie medizinische Praxisassistentinnen. Darüber hinaus leistet die FMH einen Beitrag zu Public Health auf nationaler Ebene sowie innerhalb der Ärzteschaft.

Qualitäts-Charta von 57 Ärzteorganisationen unterzeichnet

Ein erstes Ziel ist die Qualitätsarbeit auszubauen. Die Qualität der medizinischen Behandlung ist seit jeher das Credo der Ärzteschaft und dient dem Nutzen und Wohl der Patienten. Um diese auch explizit auszuweisen und zur Sicherung und weiteren Förderung der Prozesse und Strukturen beizutragen, erarbeiteten die Schweizerische Akademie für Qualität in der Medizin SAQM der FMH zusammen mit den Qualitätsdelegierten der Ärzteorganisationen eine Qualitäts-Charta im Lauf der letzten zwei Jahre. Im Rahmen der Ärztekammer unterzeichneten nun 57 Ärzteorganisationen die Charta. Es bekennen sich damit Schweizer Ärzteorganisationen zu gemeinsamen Qualitäts-Grundprinzipien in den Bereichen Transparenz, Verbindlichkeit, Nachhaltigkeit, Kompetenzen und Ressourcen.

Die Qualitäts-Charta stellt einerseits eine Willensbekundung zur Kooperation sowie Vernetzung in Qualitätsfragen in der Schweiz dar, andererseits ist sie auch eine Wegbereiterin für gemeinsame Forderungen gegenüber Politik, Verwaltung und weiteren Gesundheitsorganisationen. Die SAQM wurde 2012 von der FMH gegründet und ist die zentrale Anlaufstelle in der ärztlichen und medizinischen Qualitätsdiskussion.

Weitere Informationen:

[Strategie der FMH 2017-2020](#)

[Qualitäts-Charta und Liste der unterzeichneten Ärzteorganisationen](#)

Auskunft:

Jacqueline Wettstein, Leiterin Abteilung Kommunikation der FMH
Tel. 031/359 11 50, E-Mail: jacqueline.wettstein@fmh.ch